

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Dies und das

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Dem «Kritischen Griffel»  
von Radio Bern zu seiner  
hundertsten Sendung

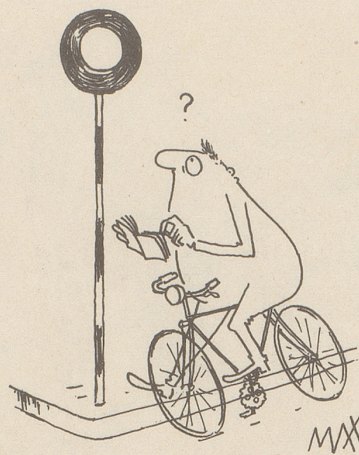


Kennt ihr jene Zeitgenossen,  
welche stets behaupten werden,  
das Gebiet der Eidgenossen  
sei ein Paradies auf Erden  
und sein Volk auf alle Zeit  
gegen Unverstand gefeit?

Sie vom eitlen Wahn zu heilen,  
Schweizer seien Musterknaben,  
ihnen schonend mitzuteilen,  
daß auch sie noch Fehler haben,  
sei uns allen angelegen,  
die wir die Satire pflegen.

Drum, ihr lieben Griffel-Leute,  
werdet nie zu Leisetretern,  
kritisiert die Schweiz von heute,  
auch wenn Einflußreiche zetern,  
gebt dem Beromünster-Ton  
jene Prise Witz und Hohn,  
die dem Schweizer dann und wann  
eher nütz- als schaden kann!

Der Nebelspalter



Jurassischer  
Separatismus?

Der Chefarzt eines Landspitals  
hatte einen Patienten, der nur die  
deutsche Sprache beherrschte. Die-  
ser Patient ist bevormundet, und  
Vormund sowie Vormundschafts-  
behörde haben ihren Sitz im Berner  
Jura, genauer: in der Gemeinde  
Bure. Der Patient benötigte nun  
etwas Taschengeld, wie es üblich  
ist. Er brauchte ein Kleid, wie es  
gewiß auch üblich ist. Auch daß  
er eine Brille haben mußte, darf  
als üblich bezeichnet werden, und  
so gab der Chefarzt dem Patienten  
den Rat, er solle sich in üblicher  
Weise schriftlich an seinen Vor-  
mund wenden. Daß er daraufhin  
keine Antwort erhielt, mag auch  
noch üblich sein, äußerst unüblich  
dagegen war es, daß der Patient  
auf einen zweiten Brief hin – die-  
sen zurückerhielt. Mit einem Be-  
gleitschreiben. Darin hieß es, in  
französischer Sprache: «Wir sen-  
den Ihnen Ihren Brief zurück und  
bitten Sie, davon Kenntnis zu neh-  
men, daß Bure sich in der franzö-  
sischen Schweiz befindet, weshalb  
Sie nur französisch schreiben wol-  
len.»

Unterschieden haben sowohl der  
Sekretär wie auch der Präsident  
der genannten Commune. Das  
Ganze ist denn auch etwas kunn-  
mun.

Der besagte kommun-kommunale  
Brief war geschickt worden an den  
Patienten in Erlenbach. Es hätte  
nun nahegelegen, diesen französi-  
schen Brief zurückzuschicken mit  
dem Begleittext:

«Wir bitten Sie davon Kenntnis  
zu nehmen, daß Erlenbach sich in  
der deutschen Schweiz befindet,  
weshalb Sie nur deutsch schreiben  
wollen ...»

Wie interessant würde doch der  
Briefverkehr zwischen deutscher  
und welscher Schweiz, wenn alle  
Schreiber so Bureschlaw wären!

B. K.

Alles sprayt

Alle frönen modisch  
der Zerstäuberzeit,  
heute wird methodisch  
fortschrittvoll gesprayed.

Man sprayt Dauerwellen,  
dicke, schwüle Luft,  
Schweiß an Körperstellen  
mit Orangenduft.

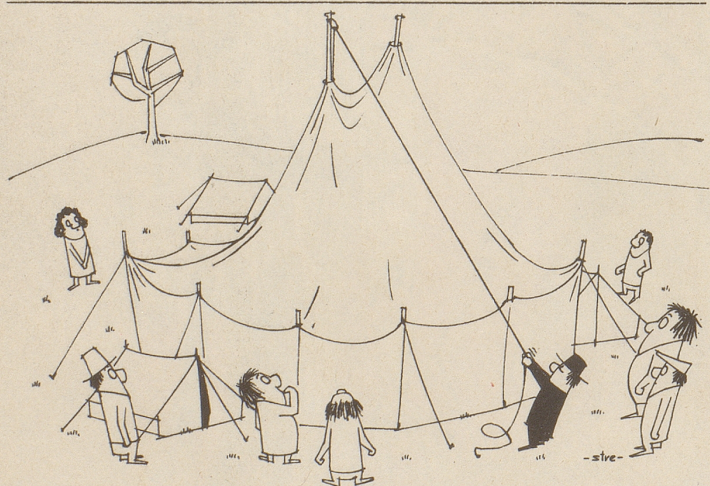
Spray in Achselgrüften,  
Spray im Nabeltief,  
Spray mit Rosendüften  
auf den Liebesbrief.

Spray in Wohngemächer,  
wo die Spinne spinnst,  
Spray in Nasenlöcher,  
wenn es reizt und rinnt.

Schrank- und Rachenwände  
werden ausgesprayed,  
Goethes sieben Bände  
sprayend staubbefreit.

Fliegen, Mücken, Läuse,  
Mutters Zuckerstern ...  
Sprayen – literweise,  
Sprayen ist modern.

Ernst P. Gerber



Feuer breitet sich nicht aus,  
hast Du MINIMAX im Haus!

Versuchen Sie unseren feinen  
**VELTLINER**  
„LA GATTA“  
oder den reinen  
**TRAUBENSaft**  
„GATTINO“

Verlangen Sie bitte  
Offerte mit  
Gratismuster

Direktbezug bei Tel. (082) 60605  
G. Mascioni & Cie., Campascio/GR